

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Postzeitungsbestelln. 5973.

Alle kais. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Mit „Musikl. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirthschaftl. Beilage“.

Inserate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die gespaltene Copyspalte, ober deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und complicirte nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 131, in Hohnstein: bei Herrn Stadtkassirer Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Koffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Käroly & Liebmann.

Nr. 74.

Schandau, Sonnabend, den 29. Juni 1895.

39. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 6. Juli ds. Js. Vorm. 10 Uhr sollen in Schöna in dem als Versteigerungsort bestimmten Gasthaus zum Erbgericht

3 Rube

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schandau, am 26. Juni 1895.

Schellig, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Carl Oscar Schladebach eingetragene, aus Scheune, Unterkunftsbaus, Feld, Wiesen, Gärten, Hochwald und Pavillon (sogen. „Balmshänke“) bestehende, an der Festung gelegene Grundstück, Nr. 2 des Bld.-Kat., Bth. B, Nr. 451 des Flurbuchs für Königstein und Fol. 32 des Grundbuchs für Hütten, vrsgerichtlich auf 6000 Mk. geschätzt, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 8. Juli 1895,

Vormittags 11 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 15. Juli 1895,

Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Hohnstein, am 31. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.
Brunst.

M. Fischer, G.-S.

Holzversteigerung: Hinterhermsdorfer Revier.

Den 8. und 10. Juli 1895 sollen versteigert werden, als:

im Gasthose „Zum Sächs. Hof“ in Sebnitz,
Montag, den 8. Juli, Vorm. 10 Uhr:

1682 wch. Sparren, 12—19 cm stf., 6419 wch. Klöcher, 13—58 cm stf., 3,5 u. 4,5 m lg., 36 hrt. Klöcher, 16—23 cm stf., 3,5 und 4,5 m lg., 24358 wch. Stangenklöcher, 290 wch. Leiterbäume, 15 cm wch. Nutknüppel,

Mittwoch, den 10. Juli, Vormitt. 10 Uhr,

im Erbgerichtsgasthose zu Hinterhermsdorf:

2 cm hrt. und 58 cm wch. Brennseite, 14 cm hrt. und 245 cm wch. Brennknüppel, 29 cm wch. Fackeln, 9 cm hrt. und 699 cm wch. Brennäste.

Kahlschlager: Bth. 93 und Schnebruchshölzer: Bth. 6, 19, 29, 30, 32, 34, 37 bis 40, 42 bis 44, 46, 50 bis 54, 58, 60 bis 65, 68, 72, 78, 80 bis 82, 87, 88, 91 und 93.

Kgl. Forstrentamt Schandau u. Kgl. Forstrevierverwaltung Hinterhermsdorf, am 22. Juni 1895.

Brückner.

Sinz.

Nichtamtlicher Theil.

Die durch die chauvinistischen Hebereien gegen die Kieler Feste erregte öffentliche Meinung Frankreichs beruhigt sich allmählich wieder, nachdem die „nationale Würde“ des Landes durch die nach Kiel entsandten Marineangehörigen so glücklich gewahrt worden ist. In Brest trifft man Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfang des aus Kiel heimkehrenden französischen Geschwaders. Der französisch-schweizerische Zollkrieg soll jetzt durch ein Handelsübereinkommen zwischen den beiden beteiligten Parteien aus der Welt geschafft werden, worüber der Kammer in der Mittwochssitzung ein Exposé vorgelegt wurde. Mit China hat Frankreich einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen die Grenze zwischen Süd-China und Tonkin in einer den französischen Interessen günstigen Weise reguliert wird.

Die Schmutzprobe, welche der Radicale Cavallotti gegen den Ministerpräsidenten Crispi durch die Veröffentlichungen über die angebliche Verwicklung Crispi in die Herby'sche Scandalaffäre geschleudert hatte, ist vollständig wirkungslos verpufft. Die von der italienischen Deputirtenkammer mit großer Mehrheit beschlossene Vertagung, d. h. Ablehnung der von der äußersten Linken wie Rechten wegen der Cavallotti'schen „Enthüllungen“ eingebrachten Anträge, die ihre Spitze unverkennbar gegen Crispi richteten, kommt einem glänzenden parlamentarischen Vertrauensvotum für den so schwer angegriffenen leitenden Staatsmann gleich. Trotzdem hat die äußerste Linke beschloffen, mit ihrer eröfneten Scandalcampagne gegen Crispi im Parlamente wie in Volksversammlungen fortzufahren.

In England ist durch den Sturz des liberalen Cabinets Rosebery und dessen Ersetzung durch ein abermaliges conservatives Cabinet unter Salisbury ein vollständiger politischer Sceneriewechsel eingetreten. Zur Stunde dürfte die Bildung des neuen Cabinets beendet sein, daselbe will sich zunächst das Budget provisorisch vom gegenwärtigen Parlament bewilligen lassen und dann das letztere auflösen. Von den Neuwahlen erhofft das Cabinet das Zustandekommen einer sicheren Regierungsmehrheit im neuen Unterhause.

Locales und Sächsisches.

Schandau. Das Concert, welches am gestrigen Donnerstag Abend im Garten des hiesigen Kurhauses die Knabenkapelle „Hungaria“ gab, war leider nicht so zahlreich besucht, wie man gehofft hatte. Die Leistungen der durchwegs jugendlichen Musiker waren höchst exacte und das Zusammenspiel zeugte von Verständniß und guter Schulung.

Herr Bildhauer Paul Gräfe ist mit dem ehrenvollen Auftrage betraut worden, das hiesige Kriegerdenkmal herzustellen. Der genannte Meister hat schon zu wiederholten Malen den Beweis geliefert, daß er eine geschmackvolle und gediegene Arbeit liefert. Die von ihm im Jahre 1889 gefertigten „Bettintafeln“ und „Bettintafeln“ fanden allgemeine Anerkennung und haben sich in ihrer Ausführung bis heute tabellos bewährt.

Nächsten Sonntag werden eine sehr große Zahl Görtiger Turner, etwa 400 Mann, nach Bahnhof Schandau kommen und dann weiter bis Station Schöna fahren, um die bekannte Bergtour: Prebischthor, Winterberg u. mit Abschluß in Schandau, zurücklegen.

Am Mittwoch Abend, als der Ketten dampfer Nr. 1 einen von Schandau nach Niedergrund bestimmten Zug beförderte, erlitt der Dampf oberhalb Postkloß einen

Maschinendefect, so daß er bis auf Weiteres außer Dienst gestellt werden mußte.

Die Heidelbeere hat in allen Theilen der sächsisch-böhmischen Schweiz im Laufe dieser Woche begonnen. Vom frühen Morgen bis zur Abendzeit halten sich Frauen und Kinder im Waldrevier auf, die dann mit vollen Gefäßen an anderen Morgen oder auch noch am selbigen Abend der Aufkaufsstelle zu wandern, um ihre Beeren nach dem festgesetzten Tagespreise zu verkaufen. Wie schon früher berichtet, ist die heutige Ernte recht zufriedenstellend, denn die Beeren sind meist groß und reichlich vorhanden.

Während der vier Pfingsttage — 1. bis 4. Juni ds. Js. — sind auf den sächsischen Bahnen 798 567 Stück Fahrarten, unter diesen 477 961 Rückfahrarten, oder mehr 14 597 Stück gegen das Vorjahr verkauft und hierfür 1 078 486,64 Mk. eingenommen worden (+ 32 025,37 Mk.). Die meisten Fahrarten verkaufte Dresden-Albstadt mit 69 740 Stück, sodann Chemnitz mit 47 987 Stück. Auf den Dresdner Bahnhöfen wurden zusammen 77 201 Stück Fahrarten verkauft.

Ein Stück moderner Eisenbahneform, schreibt die „Germania“, giebt sich in einer kleinen Preisveränderung kund, welche so ganz in der Stille bei den Sonderzügen von Berlin nach Dresden und Schandau eingeführt worden ist. Bisher kostete hierzu eine acht Tage gültige Rückfahrkarte 3. Klasse nach Dresden 6 Mk. und nach Schandau 7 Mk. 60 Pf. Mit diesem Jahre sind die Fahrpreise aber auf 7 Mk. 30 Pf. resp. 8 Mk. 90 Pf. erhöht worden. So kommt man den Winderbemittelten entgegen, die sich das Vergnügen einer achttägigen Erholungsreise leisten möchten! Und das geschieht, wo die Welt „im Zeichen des Verkehrs“ steht und während man in unserem Nachbarlande Oesterreich für 3 Gulden (6 Mark) ganz riesige Strecken durchfahren kann. Dort gilt freilich die Eisenbahn und Post als Verkehrsanstalt, während sie bei uns nicht bloß so nebenbei, sondern leider sehr hervorragende Einnahme-Anstalt ist.

Der gestrige „Siebenschläfer“ brachte selten schönes Wetter. Auch nicht ein Tropfen Regen fiel. Blauer Himmel zeigte sich den ganzen Tag. Gewaltig sind damit die Hoffnungen aller Dorer gestiegen, die sich bereits auf Reisen befinden oder ihren Sommerurlaub vorbereiten. Wärme, heitere Witterung muß die Signatur der nächsten Wochen bilden — wenn der Glaube an den Siebenschläfer nicht irrig ist.

Ist die Zukunft des Münchener Bieres bedroht? Diesen Schreckensruf stößt man aus, wenn man in Münchener Blättern folgendes Inserat liest: „Gabriel Sedlmayr's Brauerei „Zum Spaten“ empfiehlt zur geeigneten Abnahme ihr helles Lagerbier, nach Art des Pilsener Bieres gebraut, und für dieses in jeder Hinsicht vollen Ersatz bietend.“ Wenn eine solche Säule der Münchener Bierbrauerei, wie Gabriel Sedlmayr, wankt, muß man da nicht an ihren völligen Zusammenbruch denken? Geht nicht aus dieser Anzeige hervor, daß man selbst in München das Pilsener Bier als gleichberechtigten Nebenbuhler des bayerischen Bieres anerkennen muß? Wenn das in München, der Hochburg des „Bayrischen“, geschieht, was soll dann in anderen deutschen Städten werden?

Die morgen Sonntag auf der Elbstromstrecke Birna-Dresden stattfindenden Ruderversehrten „Sächsischen Regatta-Vereins“, welche durch die Anwesenheit

Alle

kais. Postämter, sowie die Briefträger und unsere Ansträger nehmen Bestellungen auf das

3. Quartal

der „Sächsischen Elbzeitung“

an, und ersuchen wir namentlich diejenigen Leser, welche unsere Zeitung durch die Post beziehen, um umgehende Erneuerung des Abonnements, damit in der ferneren Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

Expedition der „Sächs. Elbzeitung“.

Politisches.

Der Kaiser hat auch nach Beendigung der Kieler Festtage noch am deutschen Ostsee-Strande gewilt, da er im Laufe des Montag seine schwedische Reise von Kiel aus anzutreten gedenkt und daher nicht erst nochmals nach Berlin, resp. Potsdam zurückkehren beabsichtigt. Am Mittwoch Vormittag beteiligte sich der Kaiser an Bord seiner Neun-Nacht „Meteore“ an der Regatta in der Ederförder Bucht, abends wohnte er dem Mummencorso im Kieler Hafen bei. Der Corso bot ein malerisches Bild dar; Se. Majestät überschüttete die Kriegsschiffboote, welche die „Hohenzollern“ umkreisten, mit Blumen. Im Befinden der Kaiserin ist eine anhaltende Besserung zu verzeichnen, voraussichtlich wird die hohe Frau Montag oder Dienstag wieder im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen.

Der allgemeine Verkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal beginnt am 1. Juli, zunächst aber nur für Schiffe, die nicht über 4 1/2 Meter Tiefgang besitzen. Vom genannten Tage ab wird eine die Bezeichnung „Kaiserliches Kanalamt“ tragende Reichsbehörde mit dem Sitze in Kiel errichtet werden, welche unmittelbar dem Reichsamte des Innern unterstellt ist, und dessen Aufgabe in der Ueberwachung und Unterhaltung des Kanalbetriebes besteht.

Der Großherzog von Baden besuchte am Mittwoch die Ausstellung in Straßburg, dirierte dann beim Statthalter Fürsten Hohenlohe-Langenburg und reiste hierauf wieder ab. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind zu einem Besuche der Königin Victoria in Schloß Windsor eingetroffen.

Dem neuen Oesterreichischen Ministerium Kielmannsegg ist vom Abgeordnetenhaus das provisorische Budget für den Juli bewilligt und hiermit die Daseinsfristung für die nächste Zeit ermöglicht worden. Da auch die größeren Parteien des Hauses der Regierung ihre Unterstützung für die laufenden Geschäfte verheißen haben, so wird die Sache wohl eine Zeit lang gehen, allzulange dürfte freilich die Herrschaft des jetzigen Oesterreichischen Geschäftscabinetts nicht währen. Die diesmal in Wien abgehaltene Session der Parlamentsdelegationen Oesterreichs und Ungarns ist am Mittwoch geschlossen worden. Sie nahm einen außerordentlich glatten Verlauf, der Regierung wurden sämmtliche Vorlagen bewilligt, irgendwelche Differenzen gab es nicht.